

Wenn die Gaben ausbleiben

von Stefan Giuliani

Das Coronavirus hat unsere Gesellschaft seit einigen Wochen fest im Griff.



War es am Anfang nur die Berichterstattung über die Entwicklungen im Ausland, brauchte es nach dem ersten österreichischen Fall nicht lange, bis unser soziales Leben mit drastischen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionen eingeschränkt wurde. Dies trifft insbesondere auch unsere Gemeinde, es finden keine regulären Gottesdienste mehr am Sabbat statt und wir können uns auch nicht mehr in Hauskreisen versammeln. Viele von uns feiern daher Gottesdienste im familiären Kreis oder weichen auf elektronische



Stefan Giuliani
Finanzvorstand der Kirche
der Siebenten-Tags-Adventisten
in Österreich
s.giuliani@adventisten.at

Kommunikationsmittel aus, um mit anderen Gläubigen in Verbindung zu bleiben.

Die derzeitigen Einschränkungen führen auch dazu, dass mit den Gottesdiensten auch die wöchentlichen Gabensammlungen für die weltweite Mission und die lokale Gemeinde entfallen. Auch können keine Zehntengelder mehr in bar ange-

nommen und weitergeleitet werden. So treffen uns die Folgen der Coronakrise als Gemeinde nicht nur organisatorisch und sozial, sondern in absehbarer Zeit auch wirtschaftlich. Das, was Unternehmen binnen weniger Tage spüren und viele Betriebe zu Schließungen und Kündigungen zwingt, wird uns als Kirche zwar erst mit Verzögerung treffen, aber dennoch nicht spurlos an uns vorübergehen.

Gerade in dieser Zeit sollten wir daher nicht darauf vergessen, dass das Geben von Zehnten und Gaben ein wesentlicher Ausdruck unserer Anbetung ist. Es kann zwar kein Körbchen die Runde machen, aber unsere Gemeinde ist dennoch auf den Eingang von Geldern angewiesen, um Gehälter, Mieten und andere Kosten weiter bezahlen zu können. Das trifft auf die Österreichische Union zu, das gilt für Missionsprojekte auf der ganzen Welt und das betrifft insbesondere die lokale Gemeinde, die in vielen Fällen fast ausschließlich auf die wöchentlichen Sammlungen während dem Gottesdienst angewiesen ist.

Aus diesem Grund bitte ich jeden einzelnen, für die Dauer der Coronakrise Zehn-

ten und Gaben möglichst per Überweisung zu geben. Unter geben.adventisten.at lässt sich ein digitaler Zehntenzettel ausfüllen, der alle benötigten Daten für eine Überweisung generiert. Ihr könnt eure Gaben dort nach dem jeweiligen Zweck aufteilen und insbesondere der lokalen Gemeindekasse ausreichend Gaben zukommen lassen. Wer diese Möglichkeit nicht nutzen kann oder möchte, der kann seine Gaben Woche für Woche zuhause sammeln und nach der Rückkehr zur Normalität in der Gemeinde geben.

Trotz allem kann die aktuelle Krise auch eine Chance sein. Wir können die aktuelle Situation zum Anlass nehmen, um uns erneut Gedanken über unsere Zehnten und Gaben zu machen. Wir können diese Gelegenheit nutzen und Gott im Bereich unserer Finanzen bewusst Priorität einräumen, so wie Paulus es formuliert: „An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist.“ (1. Kor 16, 2) Geh mit Gott ins Gespräch und lass dich von ihm herausfordern!

Die Fortsetzung des Artikels vom März „Frustriert von der Gemeinde?“ erscheint aufgrund der aktuellen Entwicklungen voraussichtlich erst nächsten Monat.

Wenn du eine Frage zu diesem oder anderen Themen stellen möchtest, schreib einfach an s.giuliani@adventisten.at.